

Schonzeiten waren nicht bekannt, man fischte das ganze Jahr über, was natürlich der Erneuerung des Fischbestandes nicht sehr förderlich war. Fischereiliche Maßnahmen⁴² zum Schutz des Nachwuchses beschränkten sich auf zeitweilige Verbote gewisser Fangmethoden in den gesamten Allmendgewässern oder auf zu hart befischten Flußabschnitten und auf Vorschriften betreffend Maschenweiten von verwendeten Netzen. Stärker versuchte man der Überfischung mit zeitlicher Begrenzung von Netzaufstellung und Verbauungen zu steuern. Z.B. mußten sogenannte Wendinen, also Absperrungen im Wasser, am nächsten Morgen, „eh dass die Sonn in Bach scheint“, wieder weggeräumt sein oder war ihre Erstellung einem Bürger nur einmal wöchentlich erlaubt. Auch konnte die Verwendung von gewissen Fanggeräten ranzioniert oder nur Vollbürgern gestattet werden.

Die Fangzeiten für eingebrachte Lachse sind in den Akten verhältnismäßig selten auf den Tag und auch nicht sehr häufig quartalweise ausgewiesen. Fänge sind jedoch aus praktisch allen Jahreszeiten gemeldet. Die wichtigste Fangperiode fällt in den Spätherbst mit dem Schwerpunkt im Oktober, d.h. wenn der Lachs zum Laichen eingetroffen ist. Auch während der Laichzeit wird gefischt. Gehäuft sind Fänge auch zwischen Februar und April zu notieren. Große Fänge fallen in den Sommer, Juni und Juli. Die Daten geben kein klares Bild von den Ankunftszeiten des Lachses in der oberen Kinzig, leider auch nicht von zwischenjährlichen Variationen derselben. Sie indizieren jedoch (und dies wird von der Größenverteilung der Fische bestätigt), daß unreife Lachse in verhältnismäßig großer Zahl im Herbst in ihren Heimatgewässern eintreffen und sich längere Zeit dort aufhalten, ehe sie zum Laichen kommen. Sie indizieren auch, daß die Lachse des Hauptzuges im Sommer, welche im allgemeinen auch keine sehr großen Tiere sind, also spät in den Rhein eintreten, den Aufstieg in die Kinzig in kürzester Zeit, vielleicht in weniger als einem Monat bewältigten.

3. Größenverteilung der Kinziglachse

In den Rechnungsbüchern werden individuelle Angaben für jeden einzelnen Lachs in der ersten Hälfte des Jahrhunderts häufiger gemacht, während sie in der zweiten Hälfte zunehmend summarisch werden und z.B. öfters nur Individuenzahl und Gesamtgewicht der Fänge enthalten. Die letzteren erlauben immerhin die Berechnung von mittleren Gewichten, die in die Gesamtberechnung einbezogen werden können. Die in Fig. 3 wiedergegebene Größenverteilung der Fische basiert ausschließlich auf einzeln angegebenen Gewichten. Im Aktenmaterial befinden sich mehr Einzeldaten als die hier verwendeten. Sie verbergen sich jedoch oft in den Beilagen, die ich aus zeitlichen Gründen nicht habe auswerten können.

Die Gewichtsverteilung des Kinziglachses variiert zwischen weniger als 2 Pfund und 21 Pfund (1 Pfund = ca. 466 g). Im Durchschnitt wiegt der Kinzig-